

Dresdner Journal.



Bezugspreis:
Für Dresden vierteljährlich:
3 Mark 50 Pf., bei den Kaiser-
lich-Preussischen Postämtern
vierteljährlich 3 Mark; außer-
halb des Deutschen Reichs
Post- und Fernsprechtage-
blätter Nummern: 10 Pf.
Verleger:
Täglich mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage abends.
Herrsch. Anstalt: Nr. 1293

Ankündigungsgeld:
Für den Raum einer gewöhn-
lichen Zeile kleiner Schrift
30 Pf. Unter „Anzeige“
die Zeile 50 Pf.
Bei Tabellen- und Inserat-
entsprechender Aufschlag.
Verleger:
Königliche Expedition des
Dresdner Journals
Dresden, Zwingerstr. 20.
Herrsch. Anstalt: Nr. 1293

Nr. 22.

Freitag, den 27. Januar abends.

1899.

Nachbestellungen

auf das „Dresdner Journal“ für die Monate
Februar und März werden zum Preise von
1 M. 70 Pf. angenommen für Dresden; bei
der unterzeichneten Geschäftsstelle (Zwingerstr.
Nr. 20), für außerhalb: bei den Postämtern
des betreffenden Orts zum Preise von 2 M.
Geschäftsstelle des Dresdner Journals.

Amtlicher Teil.

Ernennungen, Verlegungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Gesamtministeriums.
Dem Hauptkassier der Dr. phil. Kurt Kraus
als Nachfolger ernannt und ihm mit über-
tragener Genehmigung Sr. Majestät des Königs das Dienst-
prädikat „Staatsrat“ verliehen worden.
**Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus
und öffentlichen Unterrichts.** Zu besetzen: eine händige
Lehrstelle in Bernsdorf. Kandidat: die obere Schul-
lehrer. Einkommen: 1200 M. Gehalt und Zulage
oder entsprechende Wohnungszulage und 12 M. für Sommer-
ferien. Bewerbergebühren mit sämtlichen Begünstigungen bis in
die zweite Zeit sind bis zum 12. Februar bei dem Bezirks-
schulinspektor Schulrat Böhm in Olonitz einzureichen; —
zwei händige Lehrstellen in Callenberg. Kandidat: die
obere Schullehrer. Einkommen: eine 1100 M., eine
1200 M. Gehalt, dazu je Wohnungszulage mit Zulage
gemäß, 24 M. für Fortbildungszulage und 24 M. für Sommer-
ferien. Bewerbergebühren mit sämtlichen Begünstigungen bis in
die zweite Zeit sind bis zum 12. Februar bei dem Königl.
Bezirkschulinspektor Schulrat Böhm in Olonitz einzureichen.

Nichtamtlicher Teil.

Dresden, 27. Januar.

Alle patriotischen Männer weilen mit ihren Ge-
danken heute im Kaiserhof zu Berlin. Sie nehmen
inmitten Anteil an dem Geburtsfeste, das der Schirm-
herr des Reiches begeht inmitten zahlreicher deutscher
Fürstentümer, unter denen einer der von der Nation
am höchsten verehrt auch diesmal nicht fehlt, unser
König Majestät. Durch diese persönliche Teilnahme
von Bundesfürsten und Angehörigen ihrer erlauchten
Häuser erhält der Tag nicht zum wenigsten seine
Reize und Bedeutung. Es wird dadurch vor aller
Welt die Einigkeit des Reiches kundgetan, es wird
dadurch allen denjenigen ein hohes Beispiel gegeben,
die unter partei-agitatorischem Druck ihrer Unzufrieden-
heit über das Ganze und Große umschlagen zu lassen
genügt sind.

Gerade in jüngstvergangener Zeit ist ein solcher
Druck sichtbar geworden; gerade in den letzten Monaten
hat man das bekannte, schlecht genug erfundene
Schlagwort wirksam zu machen versucht. Heute aber,
an einem Tage, der wie jeder hohe Festtag die Ver-
ständigen zu gesammelter Betrachtung, zur Umkehr be-
wegt, irrt man einmal undefangenen an die Verhält-
nisse und Geschehnisse im Reich heran und man
wird finden, daß es um den einst mit Blut
und Eisen errichteten Bau unserer Einheit, um seine
Festigkeit nach außen, um seine Ordnung im innern

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Schauspielhaus. — Am 26. d. Mis.:
„Cyprienne“, Lustspiel in drei Akten von Victorien
Sar dou und G. de Najac. (Neu einstudiert)
Der Wandel an nur leidlichen neuen Lustspielen zwingt
fort und fort auf längst bekannte zurückzugreifen, und
nein in der Reihe dieser neudeutlichen auch „Cyprienne“
„Cyprienne“ („Dionys“) wieder erscheint, so ist das
umwelter erfreulich, als dieses Stück zu den knappen,
geschickten und ergötzlichen des französischen Drama-
tikers gehört. Für die Unterwelt der Ehe beweisen
freilich die Abenteuer des Herrn und der Frau v. Parnelles
ungefähr so viel, als wahrheitsgemäß die im ersten Akte
auf dem Tische liegenden Briefe für die Ehe-
cheidung beweisen werden — nämlich nichts. Aber die
Erzählung ist lustig, der Einsatz, abwechselnd halber ein-
mal mit dem Ehegatten des Liebhabers zu betragen, an-
statt umgekehrt, mit glänzender Lebendigkeit durchgeführt,
und die sorgfältige Ausführung der Einzelheiten erhält
einer rein theatralischen Spannung den Schein des Lebens
viel härter und länger, als wir dies in deutschen Lust-
spielen gewohnt sind. Die Darstellung der „Cyprienne“
erfüllt die beiden Hauptrollen die früher dem
Darsteller vertreten, von denen namentlich Frau Bode
„Cyprienne“ die junge Frau, die sich auszubilden wünscht,
mit hinreißender Annuit, mit allen Apollonischen halb
trüger, halb letzter Laune, mit dem Sonnenchein eines
heutigen Naturerlebens ausstrahlt, während Dr. Paul (Dionys)
den bedröhten, aber durch seine Klugheit siegenden Ehe-
mann voller Leben in wachsender ironischer Fröhlichkeit
und mit dem Hauch einer pädagogisch wieder erwachenden
Bescheidenheit verkörpert. Beide Künstler wurden durch
tauschenden Beifall und wiederholten Hervorruf ausgezeich-

nach wie vor gut bestellt ist. Man wird finden, daß die
Kaiserliche, die Reichspolitik auch in jüngster Zeit um
das Ansehen, die Macht, die Wohlfahrt des großen
Vaterlandes und aller seiner Glieder sorglich und er-
folgreich bemüht gewesen ist. Man erinnere sich nur
daran, mit welcher Energie Deutschland sich in dem
Teile der Welt, in dem jetzt die Interessen aller
Großmächte zusammentreffen, einen günstigen Platz
gesichert hat; man denke an die Orientreise des Kaisers,
durch die der Ausbreitung des deutschen Handels wie
der Erhöhung des deutschen Namens genügt worden
ist; man vergesse vor allem nicht der Fortschritte, die
der nationalen Wehrkraft auch zur See und im Ge-
folge davon dem Schutze deutscher Produktion und
Erwerbstätigkeit für das Ausland und im Auslande
gesichert worden sind. Und wie in dem Reichlichen,
so befindet sich in dem, was weiter erstrebt wird, die
Umsicht und unermüdbare Thätigkeit des Kaisers, der
verbündeten Regierungen. An dem Arbeitsstoffe, der dem
neuen Reichstage zum Teile vorgelegt ist, zum Teile
überwiesen werden soll, kann man erkennen, daß für die
verschiedenen Gebiete des nationalen, wirtschaftlichen
und kulturellen Lebens das zur Kräftigung und Hebung
Notwendige vorgesehen ist, daß sich für das Ganze
wie für den Einzelnen eine ungeschwächte Fürsorge
zeigt. Was die Erhaltung unserer achtunggebietenden,
einflussreichen Stellung innerhalb der europäischen
Großstaaten erfordert, was die gleichmäßige Förderung
der produktiven Erwerbsthätigen, die Wohlfahrt der
arbeitenden Klassen verlangt, alles ist in den Kreis
der nächsten Aufgaben gezogen und bis zu dem
Punkte wohl vorbereitet, wo die Mitwirkung der
Vollvertretung einzusetzen hat und wesentlich erspre-
chlich einsehen wird.

So herrscht, wohin man blickt, die regsamste Be-
thätigung im Dienste des Ganzen, des Vaterlandes,
und es heißt die schätzbaren Kräfte, die zuweilen über
die Sonne hinwegsehen, für eine immerwährende Ver-
dunkelung ausgeben, wenn man einzelne Störungen
und Differenzen, die in großen Staatswesen nie zu
vermeiden sein werden, zu Unterwühlungen des Reichs-
baues stampeln will. In Wahrheit steht es nicht so.
In Wahrheit zeigt dieser Bau keine Sprünge und
wird sie auch nicht zeigen, so lange der Einzelne die
Verpflichtungen, die er in seinen individuellen Meinungen
und Wünschen naturgemäß hier und da erfahren
muß, nicht egoistisch das Ganze entgelten, solange
der Deutsche sich nicht die Freude an dem schwer
Errungenen verderben läßt, sondern jeder an seinem
Teile beiträgt zur stetigen Fortentwicklung der materi-
ellen und geistigen Kräfte des geliebten großen
Vaterlandes.

Geloben wir dies, so bringen wir dem Kaiser zum
heutigen Tage das Beste dar, was wir zu geben haben.
Dem Kaiser, der befreit von dem ehesten Abgesehen,
erfüllt von der höchsten Auffassung seines Amtes, eng
verbunden mit den deutschen Fürsten durch die Für-
sorge für das Reich, mit immer frischer, kraftvoller
Initiative am Werke ist, um unter Volk aller Seg-
nungen des Friedens, der Wohlfahrt und der Befestigung
teilhafte werden zu lassen. Zu Ihm wollen wir in
Treue stehen und freudig jedem Seiner Wille folgen, zu

net. Bölig neu waren Dr. René (König von
Grenoble) und Dr. Gedähr (Böhmen, Kammer-
diener), der letztere Rolle ist eben nicht viel mehr als
das Personliche abzugeben. Dr. René lehrte im
Wesen dieses Liedes ganz unterhaltsam hervor, 109
ihn aber zu sehr ins Echte und Bedeutsame, 109
französischer eider Ged und hungeriger Stecker ist in der
Welle nicht echter, aber doch anders gefärbt als ein
deutscher Schlingel der gleichen Art. An der Wiederholung
der übrigen Rollen waren die Damen Fr. Diacomo
(Frau v. Ballontaine), Fr. Gassny (Frau v. Brienne),
Fr. Schandler (Fr. v. Luffmann), Fr. Leber (Joseph,
Kammerdiener), sowie die Herren Gung (Glasgow),
Dettmer (Bourbon) und Schubert (Joseph, Ober-
kellner) mit guter Laune und gutem Witz beteiligt; die
Regie führte der Komische hatte auch außer Kommen-
tation das Haus fastlich gefüllt.

Konzert. Einem schönen großen Familienfeste gleich
der gestrige zur Erinnerung an den Geburtstag
(27. Januar) des unsterblichen Reiches veranstaltete
musikalische Aufführungabend des Dresdner Konzert-
vereins im Saale des Vereinshauses, der die Menge der
Besucher kaum zu lassen vermochte. Ist doch die Be-
geisterung für Mozart Werke und die Verehrung für ihn,
der unglücklichen durch seine göttliche Kunst innere Erhebung
und die ewigen Freuden bereichte und selbst so wenig von
den wahren Freunden des Lebens lossete, das gemeinsame
Band, welches die ausübenden und jubelnden Mitglieder
des städtischen Vereins in sympathischer Weise fest um-
schlingt. Dank der umsichtigen Thätigkeit des Dr. Hel-
phinghausmeister Alois Schmitt enthielt das Programm fast
ausschließlich „Mozartwerke“, d. h. solche Werke Mozart,
die in Dresden noch nicht öffentlich in Gehör gebracht
worden sind. Im Mittelpunkt des Abends stand das

welcher Arbeit im Dienste des Vaterlandes immer es
sei, gegen welchen äußeren oder inneren Feind des
Reichs es auch gehe. Diesen Vortrag lassen wir aus-
sagen in dem innigen Wunsch:
Lang lebe Sr. Majestät der Kaiser!

Tagesgeschichte.

Dresden, 27. Januar. Ihrer Majestät der
Königin ist heute nachstehendes Allerhöchstes Hand-
schreiben Sr. Majestät des Kaisers zugegangen:
Durchlauchtigste Großmächteste Fürstin,
freudlich liebe Nichte und Schwester!
Auf den Antrag Ihrer Majestät der Kaiserin
und Königin, meiner Gemahlin, als Protektorin
der Vereine vom Roten Kreuz, habe ich für be-
sondere Leistungen im Dienste des letzteren und der
ihm verwandten Aufgaben ein neues Ehrenzeichen
unter dem Namen „Roths Kreuz-Medaillen“ ge-
stiftet. Bei dem hohen Interesse, welches Euer
Majestät in der Sache des Roten Kreuzes
jederzeit zu heiligen die Gnade haben, kann ich
es mir nicht verkagen, Euerer Majestät die
erste Klasse der genannten Medaille zu verleihen.
Es gereicht mir zur besonderen Freude, Euerer Majestät
die Insignien dieser Klasse, sowie diejenigen
der dritten Klasse, welche nach den Bestimmungen
der Stiftungsurkunde auch beim Besitze einer
höheren Klasse angelegt werden, hierneben zu über-
senden. Wenn es mir beliebt diese Gelegenheit, um
Euerer Majestät die Versicherung der vollkommensten
Hochachtung und Freundschaft zu erneuern, womit
ich verbleibe
Euerer Majestät
freundwilliger Vetter und Bruder
Wilhelm K.
Berlin Schloß,
den 27. Januar 1899.

An die Königin von Sachsen Majestät.

Dresden, 27. Januar. Ueber den Aufenthalt
Ihrer Majestät der Königin und der Königin in
Leipzig vom 30. Januar bis mit 2. Februar wird
aus folgendes Programm mitgeteilt:
Die Abreise Ihrer Königl. Majestäten erfolgt
Montag, den 30. Januar abends 6 Uhr 30 Min.
mit Sonderzug ab Haltestelle Strahlen. Bei der
Ankunft in Leipzig, 8 Uhr 31 Min. abends findet
am Dresdner Bahnhof Empfang statt. Die Majestäten
nehmen im Königl. Palais in der Götzestraße Dinnier,
wobei sich nach dem Eintreffen Souper stattfinden wird.
Am Dienstag, den 31. Januar, vormittags 10 Uhr
wollen Sr. Majestät der Königin eine Aufstellung
und den Vorbesitzer der Garnison auf dem
Augustus-Platz entgegennehmen und sodann die
Hochschule in der Vöhrstraße besuchen. Ihre
Majestät die Königin gedenken während dieser
Zeit das Schwesternhaus des Albert-Brüdervereins
aufzusuchen. 2 Uhr nachmittags ist eine Besichtigung
der Verlagshandlung von B. Taubitz und (eventuell)
des Hoftheaters der Wasserleitung bei Probstheida
durch Sr. Majestät der Königin, sowie der Besuch der
Handhaltenschule des Carolus-Berzins durch Ihre
Majestät die Königin in Aussicht genommen. Abends
4 1/2 Uhr gedenken beide Königl. Majestäten Gesangs-
vorträge des Leipziger Gesangsvereins entgegenzu-
nehmen und um 9 Uhr eine Soirée bei Sr. Excellenz
dem Generalleutnant v. Treitschke zu besuchen.
Am Mittwoch, d. 1. Februar werden Sr.
Majestät der Königin von 10 bis 11 Uhr vor-

mittags einer Vorlesung des Prof. Dr. Stieba
über allgemeine Wirtschaftskunde und um 11 Uhr
einem Vortrage des Prof. Dr. Carlmann über
die Feier des 100jährigen Bestehens der Uni-
versität-Klinik beizuwohnen, und nachmittags 2 Uhr
die Kunstausstellung von Gemälden u. Pempel besichtigen.
Ihre Majestät die Königin gedenken an diesem Tage
vormittags die Kunstausstellung von Goldschmied,
Afrikanische Bronzen des Dr. Hans Meyer im Grassi-
Museum und Kofols-Zimmer ebenda, sowie nach-
mittags 4 1/2 Uhr die Kunst „Lagwitzer Tafeln für
junge Mädchen“ zu besuchen. Abends 7 Uhr ist der
Besuch der Oper „Der Hühnerhändler“ im Neuen
Theater in Aussicht genommen.

Donnerstag, den 2. Februar, wollen Sr. Majestät
der Königin vormittags von 10 bis 11 Uhr einer Vor-
lesung des Professors Dr. Mittel über Theologie des
Alten Testaments im Albertinum beizuwohnen und so-
dann mit Ihrer Majestät der Königin die Verlamen-
tung des Kolonialvereins mit Vortrag des Kaiserl.
Legationsrates Dr. Jmer aus Berlin über Deutsch-
land in der Siedler besuchen. Nachmittags 3 Uhr
steht eine Besichtigung der Post-, Telegraphen- und
Telephonanlagen im Postgebäude durch Sr. Majestät
den König und abends 4 1/2 Uhr der Besuch des Ge-
wandhaus-Konzertes durch beide Königl. Majestäten
bevor, dem sich alsdann die Rückreise nach Dresden
anschließen wird.

Dresden, 27. Januar. Ihre Königl. Hoheit die
Prinzessin Mathilde wird heute abend die Oper
„Don Pasquale“ im Königl. Opernhaus besuchen.

Deutsches Reich.

Berlin. Sr. Majestät der Kaiser empfangen
gestern vormittags Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog
und die Großherzogin von Baden bei Höflicheren Anknüpfen
auf dem Potsdamer Bahnhof und hielten abends die
Vorträge des Reichsministers, Generalleutnants v. Goller
und des Chefs des Militärkabinetts, Generals v. Jahnke.
Mittags empfangen Sr. Majestät der Kaiser Sr. Majestät
den König von Sachsen und Ihre Königl. Hoheiten die
Prinzen Georg und Johann Georg von Sachsen. Auf dem
Kahleberg Bahnhof waren zur Begrüßung auch die Söhne
des Prinzen Albrecht anwesend. Sr. Majestät der Kaiser
trugen die Uniform des Königl. Sächsischen Grenadier-
Regiments Nr. 101, Sr. Majestät der König von Sachsen
die Uniform des Königl. Preussischen 2. Garde-Ulanen-
Regiments. Nach herzlichem Begrüßung begaben sich die
Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach dem Königl.
Schloß. — Abends um 7 Uhr fand im Königl. Schloß
familiäres Fest, an der neben den Kaiserlichen Majestäten
Sr. Majestät den König von Sachsen, der Großherzog
und die Großherzogin von Baden, der Großherzog von
Hessen und Oldenburg, der Herzog und die Herzogin
Johann Albrecht von Mecklenburg, der Herzog von
Sachsen-Coburg, die Prinzen Georg und Johann Georg
von Sachsen, der Prinz und die Prinzessin von Rumänien,
die Erbprinzen von Baden und Mecklenburg-Strelitz
mit Gemahlinnen, die Herzogin Julia von Mecklenburg,
der Fürst von Hohenzollern, der Prinz und die Prinzessin
Adolf zu Schaumburg, der Prinz und Prinzessin Friedrich
Leopold von Preußen teilnahmen. Um 9 Uhr abends
 fand eine weitere Tafel statt. Außer den Kaiserlichen
Majestäten nahmen der Großherzog und der Großher-
zogin von Sachsen-Weimar, der Fürst und die Fürstin
von Schaumburg, der Erbprinz und die Erbprinzeßin von
Sachsen-Weimar, der Herzog und die Herzogin von
Schleswig-Holstein, der Herzog und die Herzogin Friedrich
Ferdinand von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg,
der Kronprinz und die Prinzen Eitel Friedrich und
Karlbert teil.

Der Bundesrat hat in seiner gestrigen Plenar-
sitzung dem Entwurf von Vorschriften, betreffend die Zu-
lassung zur Führung von Hochschreibereisungen in
Reimer und in der Islandfahrt, die Zustimmung erteilt;
ebenso dem Entwurf von Bestimmungen, betreffend die
Beteiligung von Ansehungsstellen bei der Beerdigung
einem von Karl v. Rönneberg beabsichtigt und von Frau
Karl Sonntag gesprochenen Antrag wurde der Bescheid in
Richtungsvoller Weise eingeleitet. II. S.

Adolf Bartels' Roman „Dietrich Seebandt“.
Der ein Stück Welt zu Fuß durchstreift, gutes und
böses Wetter erfahren hat, kennt das unverstehende Ge-
fühl, wenn nach einer Reihe von Tagen, in denen Schneeg-
schleber, Tauwind und weidlicher Regen abwechselnd
herrschten, ein Verfrühlingsmorgen ausbricht, linker Hand
die Erde schneet hat, jedoch der Schritt weithin liegt
und in den noch etwas kalten Märzhauch soll erwidrende
Sonnenstrahlen hineingelangen. Eine verordnete Empfindung
haben wir beim Lesen des neuen, in der Weihnacht-
schreiberei schon vorläufig angekündigten Romans „Dietrich
Seebandt“, Roman aus der Zeit der schleswig-
holsteinischen Erhebung, von Adolf Bartels (Kiel und
Leipzig, Verlag von Lipsius und Tischer 1899) gehabt.
Der frische Gesamteindruck kommt vom Talente und der
festen anpruchsvollen Weise des Verfassers. Das Buch
selbst trägt einen Frühling und einen Herbst nach weniger
schönen Sommererzählungen. Der Verfasser der
„Dietrich Seebandt“ stellt in dem neuen Roman zwar wiederum
einen Landsmann als Helden vor unsere Augen. Aber er
steht einen weiten Schritt aus der engeren Heimat hinaus
und nimmt zum Waisensohn den Grundbesitzer der Eitelke
feind Eldra die Adelsknecht, holländische Eheliebe, von
Erlasse des offenen Reichs König Christian VIII. von
Dänemark, bis zu dem dunklen Herbsttag, die dem ver-
gessenen Sturm der Schleswig-Holstein auf Nordsee sind
folgend, und die preisgekrönten Herzogtümer auf vierzehn
Jahre der dänischen Herrschaft überliefert. In
sein Dietrich Seebandt vor dem Ausbruch des Kampfes
zwei Studienjahre in dem schwebenden Polen der letzten
vierziger Jahre verbringt und dort, ohne es zu wollen,

Sinnen-Güter-Verkehr der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom 1. Februar 1899 bis Ende Januar 1900 tritt ein Kautschukgesetz für die Beförderung von geschlossenen Steinen zum Straßenbau.

1. von Grotzschke nach Tschona, Wägrin bei Pöna sowie Dresden-Nickardt, Dresden-Friedrichstadt, Dresden-Kraußadt (Leipzig, Bahnhof), Niederzöblich und Pirna und
2. von Dippoldiswalde nach Rabenau, Quiddeberg, sowie Dresden-Nickardt, Dresden-Friedrichstadt, Dresden-Kraußadt (Leipzig, Bahnhof) und Postzettel in Kraft.

Abende hiervon können durch diese Stationen bezogen werden.
Dresden, am 25. Januar 1899.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.
III R 190

Norddeutsch-Sächsischer Verkehrs-Güterverkehr.

Der am 1. Januar d. J. eingeführte Kautschukgesetz für die in Wägrin, Stangen oder Walden — teils unsere Befestigung vom 15. vorigen Monats — gilt vom 1. Februar d. J. an für den Verkehr von den sächsischen Stationen Grotzschke und Wägrin nach auch nach den Verkehrs-Stationen der Lübeck-Büchener Eisenbahn.

Dresden, am 25. Januar 1899.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
als geschäftsführende Verwaltung.
Nr. II G 93.

Sächsisch- und Norddeutsch-Schweizerischer Güterverkehr.

Die im Kautschukgesetz für die Beförderung von Holz im Sächsisch-Schweizerischen Güterverkehr über Dresden vom 1. Oktober 1893 enthaltenen Vorschriften für Leipzig I (Bayer. Stf.) und Leipzig II (Dresden, Stf.), ferner die in dem Norddeutsch-Schweizerischen Güterverkehr Teil II, Heft 6 erste und zweite Abtheilung vom 15. Oktober 1893 enthaltenen Kautschukgesetz für die Beförderung von Holz im Verkehr mit Leipzig (Bayer. Stf.), Magdeburg und Thür. Stf.), die nach unserer Befestigung vom 27. Dezember 1898 Ende Januar dieses Jahres außer Kraft treten sollen, bleiben noch bis Ende Februar dieses Jahres gültig.

Die Einführung neuer Vorschriften wird f. Z. bekannt gemacht werden.
Dresden, am 25. Januar 1899.
Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen,
namens der beteiligten Verwaltungen.
Nr. III P 206.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß heute als **Präsident der Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden** der bisherige Vizepräsident Herr **Kommerzienrath Konsul Lüder** hier Vizepräsident der unterzeichneten **Kommerzienrath Collenbusch** hier ernannt worden sind.
Dresden, am 25. Januar 1899.

Die Handels- und Gewerbe-Kammer.
V. S. Collenbusch, Vizepräsident.

Sächsische Handelsbank.

Actien-Kapital Mark 9 000 000.—,
wovon Mark 5 250 000.— eingezahlt.

Wir vergüten bis auf Weiteres für **Baareinlagen** auf Depositenbuch

bei täglicher Verfügung 3 0/0 Zinsen p. a.
„einmonatlicher Kündigung 3 1/2 0/0 „ „ „
„dreimonatlicher „ 4 0/0 „ „ „

Wir empfehlen uns ferner zum An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren, zur Annahme offener und geschlossener Depots, zur Gewährung von Darlehen auf Werthpapiere, zur Gewährung von Darlehen auf andere Sicherheiten, zur Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, zur Diskontirung von Wechseln und Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Sächsische Handelsbank,
Seestrasse 7.

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag, den 28. Januar:
Sinfonie-Konzert
vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**
mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.
I. und II. Theil ohne Tabakrauch.
Eintritt 75 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
Vorverkaufskarten 4 Stück 3 Mark an der Kasse. Einzelkarten zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen. — Nächsten Sonntag 2 Konzerte.

Victoria-Salon.

Nur noch bis Ende dieses Monats: Die 11 **Heinzel-männchen.**
Yumata Tiero
und die grossen Attraktionen!
Anfang 7 1/2 Uhr. Sonntags im Schloß von 5 Uhr an.
Sonntags 2 Vorstellungen:
7 1/2 Uhr (ermäßigte Preise) u. 9 1/2 Uhr (gewöhnliche Preise).
Im Umzug: **Künstler-Ensemble „Favonelli“.**

Frau Maria Manfroni,
Höhneraugen-Operateurin.
Seestrasse 4, II.

Für die Hebelien verantwortlich: Dr. phil. Juppe in Dresden.

Venedig. Hotel d'Italie Bauer. Julius Grünwald sen., Dantoneer.

Central-Theater.

Nur dreimaliges Gastspiel

Yvette Guilbert.

Dienstag, den 31. Januar,
Mittwoch, den 1. Februar,
Donnerstag, den 2. Februar.

Billet-Vorverkauf von heute an an der Tageskasse von 10—2 Uhr.

Aufwandschänke Küchenschänke Famuluschänke Fliegenschänke Eisenschänke Broschenschänke Küchenschänke Broschenschänke Broschenschänke	Arthur Lange Kolswarenfabrik und Dampfägewerk Bahnhof Brodthaun, Sachsen. Lager des Fabrikats bei F. Bernh. Lange Dresden, Amalienstrasse 11 u. 13.	Tropfenleiten Kachofische Flattbecken Sachsinenpannes Fochengestelle Bettkisten Küchenmöbelle Küchenschänke.
--	---	---

Nur noch kurze Zeit hier!
Circus Corty-Althoff, Dresden.
Täglich brillante Vorstellung mit sehr reichhaltigen Programmen.
Zum Schluß die grossartige Wasserpantomime **Alyatar.**
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 u. 8 Uhr.

7000 Meter
grosse
Parkanlage,
eingefriedigt — Teich, Wasserleitung und
Stellung bereits vorhanden — in einem
von Dresden per Wagen bequem zu er-
reichenden Bienenort, an Bahnhöfen
und ausgedehntem herrlichem Staatsforst
gelegener, ist zur Erbauung einer

herrschaftlichen Villa

für 70 000 Mark zu verkaufen durch
den Beauftragten
de Coster
Dresden-N., Annenstraße 14, I,
Engel-Apothek.

Flaschenschränke
mit Selbstschloß,
welche das sonst un-
vermeidliche Zer-
brechen von Flaschen
unmöglich machen.
Grosser Auswahl.
F. Bernh. Lange
Analysenlabor.

Princessen-Corsets,
sich auf allen Weltausstellungen mit
gold. Med. prämiirt, der höchsten
Anforderung Rechnung getragen,
empf. als ganz besond. Spezialität,
von 2—25 Mk., **Leo Ströke,**
Meissenstrasse Nr. 17, neben
Kauf König.

Pa. Engl. u. Holl.
Austern.
Tiedemann & Grahl
9 Seestrasse 9.



Herr Max Chrambach,

Kaiserlich Türkischer Konsul,

der frühere Inhaber unserer Firma, aus welcher er nach 35-jähriger erfolg-
reicher Thätigkeit erst vor Kurzem ausgeschieden war, um sich in das
Privatleben zurückzuziehen.

Wir betrauern in dem Verstorbenen einen väterlichen Freund und ein
leuchtendes Vorbild unermüddlicher Thätigkeit und treuester Pflichterfüllung.

Dresden, 27. Januar 1899.

Die Inhaber und das Personal
des Bankhauses **Philipp Elimeyer.**



Zu haben
in allen Weinhandlungen.

Tageskalender.

Sonntag, den 28. Januar.

Königliches Opernhaus.

(Neubau)

Edengrün. Romantische Oper in drei
Akten von Richard Wagner. Anfang
7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Sonntag: **Obéron.** Romantische Oper
in drei Akten. Musik von Carl Maria
v. Weber. (Anfang 7 Uhr.)

Montag: **Der Barbier von Sevilla.**
Komische Oper in zwei Akten von G. Ro-
ssi. — **Vergilweinnacht.** Ballet in
einem Akt von Vogel und Zieme. Musik
von R. Goldberger. (Anfang 7 Uhr.)

Königliches Schauspielhaus;

(Neubau)

10. Vorstellung im zweiten Abonnement.

Die drei Weiberlebern. Dramatisches
Gedicht in fünf Akten von Hermann
Ludwig. Anfang 7 Uhr. Ende gegen
10 Uhr.

Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr (er-
mäßigte Preise): **Der schwarze Hahn**
mit Gesang und Tanz in sechs Akten
von Böckler. — **Wien** 4 1/2 Uhr: Neu
entdeckt: **Ein Erfolg.** Schauspiel in
vier Akten von Paul Linow.

Residenztheater.

Am 1. Male: **Der Zanderec** vom
Nik. Operette in drei Akten nach dem
Ruslandischen des Herrn V. Smilg von
Alexander Kowalew. Musik von Victor
Dobner. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach
10 Uhr.

Sonntag nachmittags 4 1/2 Uhr (er-
mäßigte Preise): **Die Weiße im Wald**
Land. Kinderstücke in sechs Akten
und einer Prothese von Carl Witt.
Musik von Rud. Dellinger. — **Wien**
4 1/2 Uhr: **Der Zanderec** vom Nik.
Operette in drei Akten von Victor Dobner.

Central-Theater.

Meissenstrasse 6.

Täglich **Operetta.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Familiennachrichten.

Geboren: Zwei Knaben: Herr Ernst
Gerbert in Jandau. Ein Knabe: Herr
Sida Kemoy in Weidenhau; Herr Viktor
Dr. Schrederbach in Leipzig. — Ein
Mädchen: Herr Oberleutnant Hinzhaber
in Töbela; Herr Hermann Wommann in
Stahlgut Barchwitz i. Schleiz; Herr Eugen
Schwartz in Leipzig-Bl.

Verstorbene: Herr Ernst Kayler in Berlin
mit Frau Dora hier in Dresden; Herr Kurt
Krug, Oberleutnant im Königl. Schütz. Inf.-
Reg. Nr. 100, mit Frau Karola Steinbock
in Leipzig.

Gestorben: Herr Louise v. D. Müller
geb. Heinrich (90 J.) in Dresden; Herr
Emilie Willehmine Heller geb. Kaufmann
in Dresden; Herr Gertrude Wagnle v. d. W.
Herrig geb. Riegel (74 J.) in Dresden;
Herr Adolph Fielitz, Königl. Preuss. In-
genieurmajor a. D. in Weimar; Herr Warte
Hille geb. Jähsig (59 J.) in Dresden;
Herr Ernstine Verhagen in Berlin; Herr
Grossvater v. Boden v. d. W. v. Schatz
geb. Boden (87 J.) in Leipzig; Herr
Marie Krich (59 J.) in Leipzig; Herr
Marie Krich (59 J.) in Leipzig; Herr
Karl Krich (59 J.) in Chemnitz; Herr
Karl Krich (59 J.) in Chemnitz; Herr
Karl Krich (59 J.) in Chemnitz; Herr
Karl Krich (59 J.) in Chemnitz.

Hierzu eine Beilage.

zufolge werden die Grenzbestimmungen sehr streng gehand-

Paris. In der großen Belgier- und Motoren-

Draht-Nachrichten.

Zweite Ausgabe.

Berlin, 27. Januar. Se. Majestät der Kaiser nahmen heute um 10 Uhr die Gläubiger der engeren Königl. Familie entgegen, um 10 Uhr die des engeren Hofes, des Hauptquartiers und der Kabinets- und um 10 Uhr die des hier eingetragenen fürstlichen Häuser und der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses.

Berlin, 27. Januar. Dem „Militär-Wochenblatt“ zufolge ist Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg von Sachsen zum Major in der preussischen Armee a. i. suite des 2. Garde-Infanterieregiments ernannt worden.

Berlin, 27. Januar. Se. Majestät der Kaiser haben den Landrat a. D. Wulmer unter Verleihung des Namens Wulmer-Rabbinen aus Allerhöchstem Vertrauen ins Herrenhaus berufen.

Berlin, 27. Januar. Se. Majestät der Kaiser haben an Seinen heutigen Geburtstag dem russischen Botschafter Grafen v. D. Oren-Saden den Schwarzen Adler-Orden verliehen. Die Insignien des Ordens wurden dem Botschafter durch den Staatssekretär v. Bülow überreicht.

Berlin, 27. Januar. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine Rekrutierungsliste, wonach dem 1. sachsen-Infanterieregiments Nr. 87 und dem 2. sachsen-

Infanterieregiments Nr. 88 Delmbücker, dem ersten mit der Infanterie „La Belle-Alliance“, letzterem mit der Infanterie „Die Belle-Alliance“, letzterem mit der Infanterie „Die Belle-Alliance“, letzterem mit der Infanterie „Die Belle-Alliance“.

Wien, 27. Januar. Dem Vernehmen nach unterbleibt heute abendlich das Gedächtnisfest des Deutschen Kaisers abendlich stattfindende Galabericht wegen der Hoftrauer.

Se. Majestät der Kaiser fuhr in der Uniform des preussischen Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 mit dem Bunde des Schwarzen Adlers um 11 Uhr vormittags bei der deutschen Botschaft vor und verweilte dort eine halbe Stunde.

Paris, 27. Januar. Es verlautet, Laboulaye werde gleich zu Beginn des Prozesses Rainach die Vertagung der Verhandlung bis nach Erledigung der Revision des Prozesses Dreyfus verlangen, da der Prozess eng mit der von der Kriminalkammer geführten Untersuchung, durch welche auch die von Dreyfus geführte Rolle festgestellt würde, zusammenhänge.

London, 27. Januar. Den „Times“ wird aus Tokio von gestern gemeldet, der Befehl Lord Roberts

in Japan habe ein ausgezeichnetes Ergebnis gehabt. Das Deutschland in sein Bündnisprogramm einschließe, finde namentlich den Beifall der gegenwärtigen japanischen Minister.

Konstantinopel, 27. Januar. Zur Feier des Geburtstages des Deutschen Kaisers sind alle Stationsdampfer besetzt. Um 10 Uhr fand ein Gottesdienst in der Botschaftskapelle statt. Mittags werden in der Botschaft die Mitglieder der deutschen Kolonie, nachmittags die Vertreter des Sultans empfangen, die in dessen Namen Glückwünsche überbringen.

Nach Schluß des Blattes eingetroffen: Berlin, 27. Januar. Das „Armeeverordnungsblatt“ veröffentlicht eine Allerhöchste Rekrutierungsliste, die eine Änderung der Dienstbezeichnung der Lazarettgehilfen mit Unteroffiziersrang erhalten die Dienstbezeichnung „Sanitätsunteroffiziere“.

Berlin, 27. Januar. Aus vielen Städten des Reiches gegen Verträge über Feiern und festliche Veranstaltungen aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ein. Vormittags fanden in den Kirchen feierliche Gottesdienste statt, auf den Plätzen Paraden, Feste in den Schulen; nachmittags veranstalteten Körperschaften und Vereine Feste. Dessenfalls und Privatgebäude tragen reiches Flaggenschmuck.

Röln, 27. Januar. In einer Juli-Liste an die „Köln. Ztg.“ aus Bifloria-Kamerun vom 2. Dezember v. J. heißt es über den Feldzug nördlich von Yaunde unter Führung des Hauptmanns v. Kampf: Die Truppenstärke beträgt 375 Mann, die zunächst gegen den Häuptling des Wate-Stammes, einen Bruder des Igila, dessen Land Hauptmann Kampf vor sechs oder sieben Jahren er-

forschte, und mit dem er gute Beziehungen herstellte, war- schieren sollen, um die Sklavenjagd zu unterbinden. Es heißt, daß der Sultan von Tibati dem Igila tribut- pflichtig sei und diesem gegen die deutschen Schutz- truppen beistehen wolle. Alles läßt daher auf einen hartnäckigen Feldzug schließen, zumal da die Feinde gut bewaffnet und bereit sind. Mit diesem Feld- zug erfüllt das Reich eine Pflicht, die es durch die Brüsseler Antiklavereakte übernommen hat. Renner der Gegend behaupten, Meibauer Fische könne nur erzielt werden, wenn eine Streitmacht ständig in jener Gegend gehalten werde. Nachdem in der Zukunft jedoch die Hartnäckigkeit der Schutztruppe hervorgehoben und betont ist, daß für deutsche Kapital kein Grund zur Belästigung vorliegt, heißt es zum Schluß: „Wird in der Gegend von Tibati wirklich feiter Fuß gefaßt, so ist die Möglichkeit vorhanden, dem von amtlicher Seite geplanten Zuge zur Erforschung der Tschadregion Folge zu geben.“

Wiesbaden, 27. Januar. Der Schlosshauptmann, Kammerherr Ludwig Frhr. v. Cuytba ist heute hier nach längerem Leiden gestorben.

St. Petersburg, 27. Januar. Nach einer Mitteilung des Konsuls der Vereinigten Staaten werden an der Südküste der Oker amerikanische Handelsagenturen und eine permanente Ausstellung amerikanischer Waren et- richtet werden.

Der Kaiser bewilligte der hiesigen Geographischen Gesellschaft 42000 Rubel zur Ausführung einer wissens- schaftlichen Expedition nach Zentralasien.

Konstantinopel, 27. Januar. Durch ein Traktat des Sultans wird die Reorganisation von 12 Reib-Radallie- regimenten zu je 4 Bataillonen in den Corps von Konstantinopel, Adrianopel und Saloniki angeordnet. Vorläufig findet nur die Reorganisation der Reib- und der reibpflichtigen Mannschaften statt, die in der Reib- Kavallerie dienen. Friedensfähren werden nicht auf- gestellt. Die Depots der neuen Reib-Radallieeregimenter werden an die Depots der Reib-Infanterie angehängt. Nach Adrianopel ist in Angelegenheit der Reibung der Befestigung und Armierung der Festung eine Kommission von drei Generalstabsoffizieren abgegangen.

San Francisco, 27. Januar. Die von der Regierung gecharterten Dampfer „Scandia“ und „Wotan- City“ gingen gestern abend nach Manila in See.

Bekanntmachung.

die Sächsische Stiftung zum 26. Juli 1811 betr.

Die Sächsische Stiftung zum 26. Juli 1811 ist bestimmt, einen kanonischen Ange- wiesenen des Königreichs Sachsen Unterstützung zum Gebrauche der Sächsischen und Sächsischen Ordinalien zu gewähren.

Das Vermögen dieser Stiftung betrug am Jahresschlusse 1897: 167 475 R. — Pf. in Reichspapieren und 97 500 R. — Pf. in Baarbestand.

Die im Jahre 1897 verzeichneten Einnahmen der Sächsischen Stiftung be- trugen in folgender Weise:

Table with 3 columns: Amount, Description, and Source. Includes items like 'Königliche Hofbibliothek', 'Königliche Hofkammer', 'Königliche Hofkanzlei', etc.

17 563 R. 72 Pf. Summa. Die Jahresausgabe bezugnehmend ist: 2 187 R. 20 Pf. für Verpflegung von 101 Kranken im „Johannischen“ Militär- hospital in Leipzig.

17 408 R. 95 Pf. Summa. Heberdie hat Unterstützungen zum Gebrauche Sächsischer und Sächsischer Wä- der (nicht) von der Verwaltung der Sächsischen Stiftung anteilig zur Befügung sachsen- Kapitalsorten bet.

- Marcus Bondi-Stiftung 9 Kranken mit zusammen 475 R.; Serrmann-Stiftung 1 Kranken im Betrage von 60 R.; von Bahn-Stiftung 2 Kranken mit zusammen 120 R.; Auguste Söfel-Stiftung 6 Kranken mit zusammen 267 R. 60 Pf.

Ministerium des Innern. (93) v. Reich. Infolge § 27 und 28 des Regalations mitunterzeichnet: Dr. Hecker, Otto Graf v. Sickingen von Schöna, von Rappentele, Herrmann von Hind.

Kaufvertrag der Bau- und Holzhandlung... Kaufvertrag der Bau- und Holzhandlung... Kaufvertrag der Bau- und Holzhandlung...

Dresden, den 15. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 17. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 17. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 17. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 18. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 20. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 20. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 20. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung... Kaufvertrag der Holzhandlung...

Dresden, den 20. Januar 1899. Königl. Kreisbauhauptschaft. Schmiechel. Rörner.

MING-CING CEY DAR Für Theekenner! Die allerfeinsten ungemahlten Thees aus dem Kambodja...

Central-Theater. Waisenhausstr. 6. Nur noch wenige Tage: Mlle. Paulette Darty, Consuela Tortajada, Robert Steidl, Ernst Ciniselli.

Kunst- & Luxusmöbel-Fabrik O. B. Friedrich. Königl. Sächs. Hoflieferant. Dresden, Georgplatz 12.

1. Ziehung schon am 9. Februar 1899. Dritte Thüringische Kirchenbau-Geld-Lotterie. 150,000 M. I. Ziehung unwiderruflich am 9. Febr. 1899.

Bekanntmachung. Die zwischen Koffen und Wilsdruff verfahrenen Personenwägen wird mit Ablauf dieses Monats aufgehoben. Kaiserliche Ober-Postdirection. Halle.

Table with 6 columns: Station, Distance, and other metrics. Includes stations like 'Halle', 'Cottbus', 'Frankfurt'.

Dresdner Börse, 27. Januar 1899.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdner Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdner Bank, Leipziger Bank, and others.

Dresdner Börse, 27. Januar 1899.

Wochensumme pr. 100 Rthl. 2 1/2 % ...

Neueste Börsennachrichten.

Paris, 27. Januar. (Schluß) ...

Dresdner Börse, 27. Januar 1899.

Wochensumme pr. 100 Rthl. 2 1/2 % ...

Neueste Börsennachrichten.

Paris, 27. Januar. (Schluß) ...

Dresdner Börse, 27. Januar 1899.

Wochensumme pr. 100 Rthl. 2 1/2 % ...

Neueste Börsennachrichten.

Paris, 27. Januar. (Schluß) ...

Dresdner Börse, 27. Januar 1899.

Wochensumme pr. 100 Rthl. 2 1/2 % ...

Neueste Börsennachrichten.

Paris, 27. Januar. (Schluß) ...

Dresdner Börse, 27. Januar 1899.

Wochensumme pr. 100 Rthl. 2 1/2 % ...

Neueste Börsennachrichten.

Paris, 27. Januar. (Schluß) ...

Dresdner Börse, 27. Januar 1899.

Wochensumme pr. 100 Rthl. 2 1/2 % ...

Neueste Börsennachrichten.

Paris, 27. Januar. (Schluß) ...